

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

274 (10.11.1871)

Beilage zu Nr. 274 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 10. November 1871.

Deutschland.

Berlin, 7. Nov. Die Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers und Königs von seinem Besuch am großm. u. d. lenburg-schwerin'schen Hofe erfolgt morgen Nachmittag. Am 14. und 15. d. Mts. werden in der Lehlinger Forst die diesjährigen großen Hoffjagden abgehalten. Mehrere fürstlichen Herrschaften sind Einladungen zur Teilnahme an denselben zugegangen. — Der deutsche Botschafter am britischen Hofe, Graf v. Bernstorff, welcher seit einigen Wochen auf seiner Besitzung Stintenburg im Lauenburg'schen verweilt, wird morgen in Berlin eintreffen. Demnächst begibt sich derselbe wieder auf seinen Posten nach London. — Die vom Landwirtschafts-Minister zu Beratungen über eine Förderung der Privat-Pferdezüchtung berufene Kommission hat gestern ihre erste Sitzung gehalten. Heute ist dieselbe von dem Ständehaus in der Spandauerstraße nach dem Reichstags-Gebäude übergesiedelt. Mehrere ihrer Mitglieder sind Reichstags-Abgeordnete. Diesen wird auf solche Weise die Gelegenheit geboten, an den Verhandlungen der Kommission und an wichtigen Abstimmungen des Reichstages Theil zu nehmen.

RK. Berlin, 7. Nov. Reichstags-Sitzung vom 7. Novbr.

Erste Nummer der Tagesordnung: Dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Einführung des Bundesgesetzes, betr. den Unterschiedungswohnort vom 6. Juni 1870 in Württemberg und Baden.

Das Gesetz wird ohne Debatte in dritter Lesung genehmigt. Zweite Gegenstand: erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung in Württemberg und Baden.

Abg. Mohl: Man würde bei Einführung der norddeutschen Gewerbeordnung in Württemberg eher Rücksicht machen, als daß sie Württemberg Segen brächte, der Wohlstand der Arbeiter werde auf lange hin dadurch ruiniert werden. Jedemfalls werde es von Vorteil sein, das Gesetz in einer Kommission zu beraten, welche auf die aus der Gewerbeordnung erwachsenden sozialen Schäden besonders ihr Augenmerk richte.

Abg. Eiben widerlegt die Bedenken des Vorredners; die Gewerbeordnung Württembergs habe allerdings einige feierliche Bestimmungen, dennoch bringe das Gesetz viele Vorteile, Konfessionsfreiheit, ärztliche Freizügigkeit, Theaterfreiheit, welche für Württemberg auch von politischer Bedeutung sein würden. Es werde durch dieses Gesetz die wirtschaftliche Einheit Deutschlands ausgebeutet und damit ein großer Fortschritt auf dem Wege unserer Einigung gemacht.

Abg. Richter: Die Forderung der norddeutschen Gewerbeordnung seien nicht zu verkennen; wenn Baden und Württemberg die Gewerbeordnung annehmen, so sei dies ein Grund mehr, dieselbe von ihren Fehlern zu befreien, was gewiß in der nächsten Legislaturperiode geschehen könne. Drei Gesetze aber dürften nicht so lange aufgeschoben werden, es seien dies ein Apothergesetz, ein Gesetz für gewerbliche Hilfsfabriken und ein Versicherungsgesetz, die alle drei von dringlicher Nothwendigkeit wären.

Der Antrag des Abg. Mohl auf Kommissionsverweisung wird abgelehnt. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes. Bei § 2 stellt Abg. Eiben den Antrag, den Passus zu streichen, welcher die Bestimmung trifft, daß die den höheren Verwaltungsbehörden zugewiesenen Geschäfte in Württemberg den königl. Oberämtern obliegen.

Nachdem Bundesbevollmächtigter Staatsminister v. Scheurl den Antrag für unwesentlich und von untergeordneter Bedeutung erklärt, wird das ganze Gesetz mit dem Antrag-Hölder genehmigt. Es folgt die zweite Beratung der Uebersicht der Ausgaben

und Einnahmen des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1870 und des Gesetzentwurfs, betreffend die Verwendung des Ueberschusses aus dem Bundeshaushalt vom Jahre 1870, auf Grund des Kommissionsberichts.

Die einzelnen Titel werden genehmigt; der bei dem Titel „Kosten in Folge der Kinderpest“ von der Kommission gestellte Antrag lautet: „Das Reichskanzler-Amt zu eruchen, dem Reichstage in der nächsten Session einen umfassenden Bericht über die bei den Maßregeln zur Bekämpfung der Kinderpest gemachten Erfahrungen vorzulegen.“

Präsident des Reichskanzler-Amts, Staatsminister Delbrück, erklärt sich mit dieser Resolution vollkommen einverstanden; sie erhält auch die Zustimmung des Hauses.

Eine zweite Resolution lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: Vorbehaltlich der bei der Prüfung der Rechnungen sich etwa noch ergebenden Bemerkungen die nachgewiesenen Staatsüberschreitungen und außerordentlichen Ausgaben für das Jahr 1870 im Betrage von 1,800,877 Thlr. nächst täglich zu genehmigen.“

Abg. Gruenert beantragt, anstatt „nächst täglich“ zu setzen „vorläufig“. Nach einer unwesentlichen Debatte wird dieser Antrag genehmigt, ebenso die ganze Resolution.

Die dritte Resolution der Kommission lautet: den Reichskanzler aufzufordern, entsprechend der Verpflichtung zur Rechnungslegung nach den einzelnen Positionen der Titel der Spezialtitels auch in den Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Vorjahre vom nächsten Jahre ab, die Staatsüberschreitungen, soweit dies bis zur Verlegung derselben ausführbar ist, nach Titeln und Positionen der Spezialtitels zur Genehmigung des Reichstags mitzutheilen.

Präsident des Reichskanzler-Amts, Staatsminister Delbrück: Es unterliege keinem Zweifel, daß die Regierungen verpflichtet sind, die Staatsüberschreitungen zur Genehmigung dem Reichstag vorzulegen; ebenso daß diese Staatsüberschreitungen in Verhältniß zu stellen seien zu den Titeln des Spezialtitels. Die Resolution wolle nun die Verpflichtung der Regierung erzeilen und die Staatsüberschreitungen nach einzelnen Titeln und Positionen geordnet werden. Sie erkenne aber selbst an, daß dies schwer durchführbar sei; die Staatsüberschreitungen werden dem Reichstag so früh wie möglich vorgelegt werden; aber er könne keine Verpflichtung übernehmen, wann dies geschehen könne.

Darauf wird die Resolution genehmigt. Betreffend das Gesetz über die Anwendung der Botschäfte wird der Antrag der Kommission, das Gesetz unverändert zu genehmigen, angenommen.

Es folgt die zweite Beratung über den Gesetzentwurf, betr. den Haushalts-Etat des Deutschen Reichs für 1872. Veranlassung der fortbauenden Ausgaben (Gruppe I) Kap. 1. Ausgaben des Reichskanzler-Amts.

Die Titel selbst werden genehmigt; es knüpft sich bei Beratung derselben eine Debatte an, in der Abg. Richter verlangt, daß der Bundesrat dem Reichstag offizielle Mittheilung von seinen Beschlüssen macht.

Präsident des Reichskanzler-Amts, Staatsminister Delbrück: Es würde nicht richtig sein, wenn man die Gesetze, die im Bundesrathe ihre Entscheidung finden, so behandeln wollte, wie wenn der Bundesrat nur die Funktion einer ersten oder zweiten Kammer habe; er sei vielmehr eine Versammlung von Bevollmächtigten der Regierungen.

Bei Titel 11, betreffend den Dispositionsfonds des Reichskanzler-Amts, stellt Abg. Richter den Antrag, die Position von 40,000 Thlr. an die Budgetkommission zu verweisen; es sind 40,000 Thlr. dafür mehr angesetzt als im vorigen Jahre. Nach einer längeren Debatte wird dieser Antrag abgelehnt.

Unter den einmaligen Ausgaben sind 75,000 Thaler zur Erweiterung des Dienstgebäudes des Reichskanzler-Amts angesetzt, und zur Herstellung eines Gebäudes für die technischen Arbeiten der Normalrechnungskommission 31,000 Thlr.; sie werden gleichfalls genehmigt. In dem Etat für den Rechnungshof des Deutschen

Reichs werden die fortbauenden Ausgaben genehmigt; bei den außerord. Ausgaben, Dispositionsfonds zu den Ausgaben für Revision der Kriegskosten-Rechnungen im Betrage von 20,000 Thlr., erinnert Abg. Richter an die möglichst schnelle Verlegung der Rechnungen zur Decharge.

Der Etat für das Bundes-Oberhandelsgericht erhält ohne Debatte die Zustimmung des Hauses. (Schluß der Sitzung.)

Frankreich.

Paris, 7. Nov. Nach dem „Aven. milit.“ ist die Kommission zur Revision der militärischen Grade wieder in Versailles zusammengetreten. Sie hatte sich vertagt, weil ihr die notwendigen Akten fehlten. Aber das Kriegsministerium hat sich beeilt, dieselben zu beschaffen. Der Kommission liegen jetzt die Akten der Obersten des Generalstabs und der Infanterie, sowie diejenigen der Intendantur vor. Sie hat sich vorgenommen, bei jeder einzelnen Entscheidung außer der vorgängigen Ansicht des Kriegsministers auch noch die der direkten Chefs der betreffenden einzuholen.

Wie andere Blätter wissen wollen, würde der Kommission die Arbeit dadurch erleichtert werden, daß die Mitglieder der Intendanturbehörden, welche überhaupt nur streng hierarchisch antrücken, nicht mehr in das Bereich ihrer Beurtheilung hineingezogen werden sollen. Was die Offiziere anbelangt, welche nach Bruch ihres in den Preußen gegebenen Ehrenwortes wieder in Dienst getreten sind, so will die Kommission (nach dem genannten milit. Fachblatt) ehrengerichtliche Urtheile über diese Offiziere veranlassen und sich darnach richten.

Vermischte Nachrichten.

Mainz, 5. Nov. Die Nachbarschaft des Herdes der Pulverexplosion von 1857 hat gestern eine kleinere Auflage dieses Ereignisses. Beim Transport von blinden und scharfen Patronen für die Schießübungen der preussischen Infanterie entzündete sich, wahrscheinlich in Folge eines Stoßes, ein Faß mit scharfen Patronen und schleuderte die Geschosse weit umher. Ein Mann der Begleitung wurde gefährlich, ein anderer minder erheblich verletzt.

Hamburg, 6. Nov. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kapitän Schwensen, wegen Nebel ankam am 24. am 25. v. Mts. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 20 Stunden diese Nacht 12 Uhr in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein-Staaten-Post, sowie die für England und bestimmten Passagiere gelandet, um 1 1/2 Uhr heute Morgen die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 152 Passagiere, 99 Briefsäcke, 1250 Tons Labung, 34366 Dollar Contanten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
7. Nov.						
Morg. 7 Uhr	27° 6,9"	+ 1,1	0,94	W.	bedekt	trüb, Nachts Regen
Mitt. 2 "	27° 5,6"	+ 7,8	0,79	R.	b. bed.	mild
Nacht 9 "	27° 4,5"	+ 4,5	0,91	SW.	bedekt	trüb.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroschke.

D.670.2. Frankfurt a. M. An meine Geschäftsfreunde.

Durch das Brandunglück, welches am 2. dieses meine hiesigen Lokaltäten betroffen hat, erleidet mein Geschäftsbetrieb keinerlei Störung, indem meine Fabrik zu Al. Krozenburg in gewohnter Weise weiter arbeitet und die Verladung vorläufig von da aus erfolgen wird. Briefe indessen erbitte mir, nach wie vor, hierher.

Frankfurt a. M., den 4. November 1871.

Julius Herz.

Gasthof „zum Salmen“ in Wolfach.

D.666.2. Mit der Einführung des Winterfahrplanes am 6. Nov. gehen meine Omnibusse von hier nach Hausach zu folgenden Zeiten ab:

6 Uhr 10 Min. Morgens	2 Uhr 45 Min. Nachmittags
10 " 45 " Vormittags	6 " 30 " Abends
	8 " 45 " "

Abfahrt von Hausach nach Wolfach 5 Minuten nach Ankunft der Bahnzüge. In dem ich zur Benutzung der Omnibusse freundlichst einlade, bemerke ich, daß die Personenbeförderung von Wolfach aus unbeschränkt ist. Ein- und Zweispänner stehen auf Bestellung jederzeit in Wolfach und Hausach zu Diensten.

J. Eberhard „zum Salmen“.

D.687.1. Karlsruhe. Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfehlen wir unsere Niederlage an gros in dem beliebten dunkeln Schweizerkräuter = Zucker, eines der reellsten und wirksamsten Heilmittel bei Husten u. bergl. Beschwerden. Solklofer & Schollenberger in Karlsruhe.

D.688.1. Karlsruhe. **Vogelfutter!** als: Hanfsamen, Kanariensamen, Dattelnkerne, Vogelfutterbäumen, Magiansamen und neue weiße Pariser Hirsen (letztere für ausländische Vögel), en gros billigt zu beziehen von Solklofer & Schollenberger in Karlsruhe.

Geschäft zu verkaufen. D.582.2. Ein großes, gut rentirendes Kurz- und Modewaaren-Geschäft einer größeren Stadt Badens ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Franco-Offerten unter D. J. 465 mit Angabe von Cautionsfähigkeit besorgt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Zu verkaufen. D.692. Ein Pferd, Hengst, norddeutscher Race, sehr fromm, gut geritten, auch etwas eingezücht, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ecce Berolinam victoriam domi bellique manu ac verbo, repraesentatam Carlsruhe in longa 84 ad vestimenta sacra Germanorum corpora. Plaudite. D.135. 6.

D.672.1. Nr. 859. Dos. Steigerungsankündigung eines Wohnhauses.

Die Erben des in Strabburg verstorbenen Partikuliers Gabriel S. n. e. lassen der Erbtheilung wegen das im Orte Dos gelegene Wohnhaus des Erblassers Montag den 13. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Dos für ein Eigenthum öffentlich versteigern. Das Haus ist einstöckig, massiv von Stein und neu erbaut, enthält drei geräumige Zimmer mit Küche und ein Dachzimmer, einen gewölbten Keller, sowie 24 Ruthen Garten beim Haus. Mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse wurde dieses Haus vom Besitzer als Villa bewohnt, und eignet sich für Privaten, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Dos, den 6. November 1871. Bürgermeisteramt. Stiemer.

Zu verpachten oder zu verkaufen ein altes rentables Geschäft in bester Lage Freiburg's. Das Lokal eignet sich zu jedem Betriebe. Adresse gibt die Expedition dieses Blattes. D.545.2.

D.617.2. Karlsruhe. **Bierbrauerei-Verkauf.** In hiesiger Stadt ist eine vollständig eingerichtete Bierbrauerei in bester Lage der Stadt sammt Inventar wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

L. Fr. Schuster, Musikalienhandlung und Musikalienlohanstalt Karlsruhe. D.454. 8.

Bürgerliche Rechtspflege.

U. 66. Nr. 3443. Baden. In Sachen des Rindfleischwirts Anton Walter in Rastatt, Kl. gegen Basamentier Ludwig Burg von dort und dessen Ehefrau, Lisette Burg, jetzt in Amerika abwesend, Dell. wegen Auslieferung eines Pfandbetrages, wird in der dahier eingereichten Klage behauptet:

es haben die Beklagten am 15. April 1850 ein verschiedenes Grundstück, als Acker und Wiesen in der Gemarkung Rastatt für den im Klumpen bestimmten Preis von 1700 fl. an den Kläger verkauft, dieser hat nach im Grundbuche Teil XX, Nr. 528, Fol. 423-25 am 11. Mai 1850 vollzogenem Eintrag, bis 12. Januar 1853 den ganzen Kaufpreis theils an die Verkäufer selbst, theils im Auftrage derselben, theils zu Folge der Verweisung des vormaligen Großh. Amtesverwalters Rastatt, an Gläubiger der Beklagten bezahlt, während das vorbehaltene Vorzugs- und Unterpfandrecht für den Kaufschilling immer noch im Grundbuche eingetragen sei. Weil nun die erforderliche Strichbewilligung von den schon im 1851, ohne Zurücklassung eines Bevollmächtigten, an unbekanntem Ort in Amerika gezogenen Beklagten nicht eingeholt werden konnte, begehrt der Kläger die Verurtheilung der beklagten Ehegatten, den erwähnten Eintrag im Grundbuche von Rastatt bezüglich des Vorzugsrechtes für den Kaufschilling ausstreichen zu lassen.

Zur mündlichen Verhandlung in öffentlicher Gerichtssitzung ist Tagfahrt anderaum auf Mittwoch, den 27. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr.

Dies wird den abwesenden Beklagten öffentlich bekannt gemacht mit der Aufforderung, wenn sie den Klagenanspruch bestreiten wollen, ungehindert einen gemeinsamen Anwalt und einen hier in Baden wohnenden Einhängigungsgehaltshaber aufzustellen. Sofern Namens der Beklagten ein Anwalt in der Tagfahrt nicht erscheint, werden die in der Klage behaupteten Thatsachen für zugehoben angenommen, die Einreden ausgeschlossen, u. d. wird nach dem Gesuche des Klägers, was Rechtens ist, erkannt werden. Sofern die Aufstellung eines Einhängigungsgehaltshabers von Seiten der Beklagten unterbleibt, werden alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihnen selbst eröffnet wären, an der diesseitigen Gerichtsstelle angeklagen. Baden, den 4. November 1871.

Großh. Kreisgericht. Civilkammer. v. Kottel. Civil.

Str. rechtspflege.

U. 89. Nr. 4055. Saslach. In der Nacht vom 16. auf 17. v. M. wurde in Hausch mittelst Einsteines ein Gewehr, im Werthe von 7 fl., entwendet. Dasselbe hat einen dunkelbraunen polirten Schaft mit Bajonett und gelbem Beschlage. Gewehrriemer mit eisernen Schnallen, und ist gefertigt worden in der Königl. württembergischen Gewehrfabrik Oberndorf. Saslach, den 6. November 1871.

Großh. bad. Amtsgericht. Dr. K a b.

Bewilligte Bekannmachungen.

D. 694. 1. Langensteinbach. Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der Frau Wittmeier Bahagel Witwe, Elisabetha, geb. Dambacher von Langensteinbach werden auf Antrag der Erben folgende Fahrniße in der Wohnung der Erblässerin, n. z. Montag den 13. November 1871, Vormittags 8 Uhr anfangend, Geld, Silber, Zeit und Weiszeug, Schreinerwerk u. s. w. Dienstag den 14. November 1871, Vormittags 8 Uhr anfangend, Küchengeschirre, Glas und Porzellan, Faß und Bandgeschirre, Flaschen-Wein, 50 Flaschen Champagner, eine Anzahl leere Flaschen, eine Chaise, Brennholz und sonstiger Hausrath, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Langensteinbach, den 7. November 1871. Der Großh. Notar. G. J a n.

D. 538. 2. Karlsruhe. Häuserversteigerung.

Aus dem Nachlasse der verlebten Partikulier Benedikt Goeber von hier werden Montag den 20. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Waldhornstraße Nr. 21 dahier, nachbeschiedene Häuser, nämlich:

- 1) das in der Langenstraße dahier unter Nr. 175 a neben sich selbst, und in der Herrenstraße neben Schirmfabrikant Leopold Müller gelegene vierstöckige Wohnhaus (Gebäude) sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens;
2) das in der Langenstraße dahier unter Nr. 175 b, einerseits neben sich selbst, andererseits neben Partikulier Alois Huber gelegene zweistöckige Wohnhaus sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens, im Gesamtschätzungspreis von 61,500 fl. zu Eigenthum öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Karlsruhe, den 27. Oktober 1871. Großh. Notar Carl Philipp.

D. 664. 2. Nr. 632. Gerlachshausen. (Giechensversteigerung) Aus den Domänenwald-Distrikten Ramsberg, Schandenbusch und Niedereck bei Heßfeld werden 132 Giechen, zu Bau- und Schwellenholz tauglich, in einer Partie nach dem Kubfuß Mittwoch den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Geschäftszimmer versteigert. Gerlachshausen, den 6. November 1871. Großh. bad. Bezirksforst. Fürstenerwerb.

D. 648. Nr. 11497. Fahr. Theodor Gerspelt, Schneidemeister hier, wird als Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der Vürstlichen Hypothek- und Wechselbank für den Amtsbezirk Laßteufel. Laßteufel, den 1. November 1871. Großh. bad. Bezirksamt. P ä s t e r.

D. 648. Nr. 11497. Fahr. Theodor Gerspelt, Schneidemeister hier, wird als Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der Vürstlichen Hypothek- und Wechselbank für den Amtsbezirk Laßteufel. Laßteufel, den 1. November 1871. Großh. bad. Bezirksamt. P ä s t e r.

Verwaltungssachen. D. 663. Nr. 11,377. Baden. Bei der am 9. d. Mts. vorgenommenen öffentlichen Verloosung der Kunstsammlung des Karl Ludwig Sonntag dahier wurden nachstehende Loos-Nummern mit den beigezeichneten Gewinn-Nummern gezogen.

Table with 24 columns: Loos-Nr., Gewinn-Nr., Loos-Nr., Gewinn-Nr. The table contains a large grid of numbers representing lottery results.

Die gewonnenen Gegenstände können dahier in Erfahrung gebracht und bei dem Lotterie-Unternehmer erhoben werden. Baden, den 28. Oktober 1871. Großherzogliches Bezirksamt. W e i t e m a n n.

D. 596. Nr. 9173. Erberg. Beschäftigung von Bezirksagenten betr. An Stelle des Kommissionsraths Haller in Jurawangen wurde Buchbinder Jakob Dorwarth daselbst als Bezirksagent der Rastatter Feuerversicherungs-Gesellschaft beauftragt. Erberg, den 30. Oktober 1871. Großh. bad. Bezirksamt. E r l i e b e n.

D. 648. Nr. 11497. Fahr. Theodor Gerspelt, Schneidemeister hier, wird als Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der Vürstlichen Hypothek- und Wechselbank für den Amtsbezirk Laßteufel. Laßteufel, den 1. November 1871. Großh. bad. Bezirksamt. P ä s t e r.

D. 648. Nr. 11497. Fahr. Theodor Gerspelt, Schneidemeister hier, wird als Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der Vürstlichen Hypothek- und Wechselbank für den Amtsbezirk Laßteufel. Laßteufel, den 1. November 1871. Großh. bad. Bezirksamt. P ä s t e r.

D. 648. Nr. 11497. Fahr. Theodor Gerspelt, Schneidemeister hier, wird als Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der Vürstlichen Hypothek- und Wechselbank für den Amtsbezirk Laßteufel. Laßteufel, den 1. November 1871. Großh. bad. Bezirksamt. P ä s t e r.

D. 650. Nr. 11498. Fahr. Adolf Woprer hier wird als Agent der Vürstlichen National-Feuerversicherungs-Gesellschaft in Ettlingen für den Amtsbezirk Laßteufel beauftragt. Laßteufel, den 2. November 1871. Großh. bad. Bezirksamt. P ä s t e r.

D. 655. Nr. 8141. Schdnau. Wir machen hiermit bekannt, daß Kaminsger Gerwas Will dahier als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft in Rastatt für den Amtsbezirk Laßteufel unter dem Heutigen beauftragt wurde. Schdnau, den 3. November 1871. Großh. bad. Bezirksamt. J. K. d. M. S. W e i t e r.

D. 652. Nr. 7744. Wolfach. August Haberer, Kaufmann von Eschenzell, wird als Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der Vürstlichen Hypothek- und Wechselbank beauftragt. Wolfach, den 2. November 1871. Großh. bad. Bezirksamt. S e i d e n s p i n n e r.

D. 655. 2. Nr. 4038. Saslach. Die diesseitige Aktuarstelle, mit einem Gehalt von 500 fl. und 60 fl. Nebenerdiensten, ist sofort oder längstens bis 1. Dezember d. J. zu besetzen. Tüchtige Gerichtskantuar wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden. Saslach, den 6. November 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. K a b.

D. 652. Nr. 7744. Wolfach. August Haberer, Kaufmann von Eschenzell, wird als Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der Vürstlichen Hypothek- und Wechselbank beauftragt. Wolfach, den 2. November 1871. Großh. bad. Bezirksamt. S e i d e n s p i n n e r.

D. 655. 2. Nr. 4038. Saslach. Die diesseitige Aktuarstelle, mit einem Gehalt von 500 fl. und 60 fl. Nebenerdiensten, ist sofort oder längstens bis 1. Dezember d. J. zu besetzen. Tüchtige Gerichtskantuar wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden. Saslach, den 6. November 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. K a b.

D. 655. 2. Nr. 4038. Saslach. Die diesseitige Aktuarstelle, mit einem Gehalt von 500 fl. und 60 fl. Nebenerdiensten, ist sofort oder längstens bis 1. Dezember d. J. zu besetzen. Tüchtige Gerichtskantuar wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden. Saslach, den 6. November 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. K a b.

D. 655. 2. Nr. 4038. Saslach. Die diesseitige Aktuarstelle, mit einem Gehalt von 500 fl. und 60 fl. Nebenerdiensten, ist sofort oder längstens bis 1. Dezember d. J. zu besetzen. Tüchtige Gerichtskantuar wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden. Saslach, den 6. November 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. K a b.